

Feste Größe am UK S-H

Überregional anerkannt: Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie

Eine feste Größe und überregional anerkannt sind Endokrinologie und Diabetologie in den Kinderkliniken des UK S-H. Die Spezialambulanzen an beiden Standorten arbeiten mit breit aufgestellten und hochqualifizierten Teams und bieten die Diagnostik und Therapie aller wichtigen Krankheitsbilder der Kinder- und Jugendendokrinologie und Diabetes an.

Leiter der Pädiatrischen Endokrinologie und Diabetologie am Campus Lübeck ist Prof. Dr. Olaf Hiort, am Campus Kiel wird der Bereich von Prof. Dr. Paul-Martin Holterhus geleitet. Er ist seit 2005 Inhaber der Frederik-Paulsen-Stiftungsprofessur für Pädiatrische Endokrinologie. In Lübeck liegt einer der Schwerpunkte der Endokrinologie in der Behandlung von Kindern mit Störungen des Calcium- und Phosphatstoffwechsels und der Albright'schen hereditären Osteodystrophie. Die Kieler Kollegen haben sich dagegen auf die Therapie von Nebennierenerkrankungen spezialisiert. Für die spezifische Hormonalanalyse steht hier ein besonders modernes Gerät zur Verfügung, dessen Anschaffung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Forschungsprojekts „Intersexualität“ mit knapp 500.000€ gefördert wurde. Das sogenannte Tandemmassenspek-

trometer ermöglicht eine sehr schonende Diagnostik. Schon ein winzig kleiner Tropfen Blut reicht aus, um Hormone in kürzester Zeit exakt zu bestimmen. Zurzeit wird intensiv daran gearbeitet, diese neue Methode aus der Forschung für die kli-



Prof. Dr. Olaf Hiort

nische Versorgung von Kindern zur Verfügung zu stellen. Eine enge Kooperation verbindet die Lübecker und Kieler Kinderendokrinologen hinsichtlich des Themas Intersexualität/DSD (Disorders of Sex Development). Die Diagnostik und Betreuung von Störungen der Geschlechtsentwicklung bildet einen Schwerpunkt an beiden Campi. Im Jahr 2004 wurde das vom BMBF geförderte „Netzwerk Intersexualität“ gegründet, in dem die Wissenschaftler des UK S-H mit Kollegen verschiedener medizinischer und psychosozialer Einrichtungen zusammen-

arbeiten. In den kommenden Jahren wird die Forschung zu diesem Thema im Projekt „EuroDSD“ weiter intensiviert. „EuroDSD“ ist ein Konsortium von Wissenschaftlern aus sechs europäischen Ländern, das von der EU mit insgesamt



Prof. Dr. Paul-Martin Holterhus

drei Millionen Euro gefördert wird, wovon mehr als eine Million an die Kinderkliniken des UK S-H fließen werden.

Koordiniert wird EuroDSD von Prof. Hiort an der Universität zu Lübeck, die aktuell eine zusätzliche Drittmittelunterstützung für das international beachtete Projekt in Höhe von 120.000€ von der Possehl-Stiftung eingeworben hat. Das „work package“ der Kinderendokrinologen des UK S-H im Rahmen von EuroDSD beschäftigt sich mit der Pathophysiologie von Störungen der Geschlechtsentwicklung. Unter dem Motto

„Warum sind wir wie wir sind?“ wollen die Wissenschaftler die Auswirkungen des männlichen Geschlechtshormons auf die Geschlechtsbildung untersuchen. Sie gehen dabei davon aus, dass es in den Körperzellen sogenannte „Co-Faktoren“ gibt, die die Wirkung männlicher Geschlechtshormone modifizieren können. Zusätzlich sind auf der DNA bisher nicht bekannte, „epigenomische“ Informationen verborgen, die im Rahmen des Forschungsprojekts hinsichtlich der Geschlechtsentwicklung untersucht werden. Die Förderung von EuroDSD läuft bis 2011.

Großes Interesse haben Prof. Hiort und Prof. Holterhus an der weiteren Vernetzung der Kinderendokrinologie an beiden Standorten des UK S-H, darüber hinaus aber auch mit anderen Einrichtungen und Medizinern, die sich mit endokrinologischen Fragestellungen des Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschäftigen. Für sehr wichtig halten sie eine sehr enge Kooperation in Bezug auf die spezielle klinische Labordiagnostik. Die hochspezialisierte universitäre Hormonexpertise, die stets auch von den Forschungsprojekten profitiert hat, wird auch nach der Zentralisierung der Labore am UK S-H in der Hand der Kinderendokrinologen bleiben. Zurzeit wird daran gearbei-

tet, eine campusübergreifende IT-Plattform zu erstellen, um auch im Hinblick auf die vielen Außeneinsendungen von Laborproben Doppelleistungen und Überlappungen zu vermeiden.

Im Bereich Diabetologie werden an beiden Standorten des UK S-H alle Formen des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter behandelt. Aufgrund des qualitativ hochwertigen, umfassenden Versorgungsangebotes sind beide Zentren von der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Schulungszentren für Kinder und Jugendliche zertifiziert. Neben Kinderärztinnen und Kinderärzten kümmern sich Diabetesberaterinnen, Diätassistentinnen, Psychologen und Sozialarbeiter um die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien. In Schulen werden die Patienten und ihre Eltern umfassend über die Erkrankung und die Therapie informiert. Einzigartig in Deutschland ist die „Mobile Diabetesschulung“, die das UK S-H, Campus Lübeck, für Schleswig-Holstein eingerichtet hat. Das Team um die Lübecker Kinderdiabetologin Dr. Simone von Sengbusch betreut und schult Kinder in wohnortnahen Einrichtungen und ist dafür jetzt mit dem „Fine Star“ ausgezeichnet worden (s.u.).

■ Marlis Müller-Frommeyer

Einzigartig in Deutschland

Diabetes-Team der Kinderklinik gewinnt Fine-Star-Preis von Bayer

Die am Campus Lübeck angesiedelte „Mobile Diabetes-schulung Schleswig-Holstein (MDSH)“ hat den mit 10.000€ dotierten ersten Platz beim „Fine Star“ gewonnen. Der von der Bayer Diabetes Care ausgelobte Preis wird jährlich verliehen und würdigt innovative Kinderdiabetes-Projekte. Mit dem Fine-Preis – Fine steht für das Giraffen-Maskottchen der Aktion – werden Menschen oder Initiativen ausgezeichnet, die sich besonders kreativ mit dem Thema Diabetes bei Kindern befassen.

Aus den insgesamt 56 Bewerbungen, die der Jury vorlagen, stach besonders das Lübecker mobile Diabetesteam hervor.

Dr. Simone von Sengbusch, Kinderärztin und Diabetologin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Campus Lübeck und Nicole Lunow, Kinderkrankenschwester und Diabetesberaterin, sorgen als mobiles Diabetesteam in ganz Schleswig-Holstein für ein wohnortnahes Schulungsangebot für diabeteserkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Dafür arbeiten sie 24 Wochen pro Jahr in insgesamt acht Kinderkliniken des Bundeslandes, um dort für Kinder und Jugendliche strukturierte Gruppenschulungen als Teil des Langzeitbetreuungs-konzeptes durchzuführen. Die Anzahl an Typ 1 Diabetes neu erkrankter Kinder nimmt jährlich

um 3,5 Prozent zu. Der Erkrankungszeitpunkt verschiebt sich zunehmend in das Kleinkind- und Kindergartenalter. Die Behandlung so kleiner Kinder ist trotz aller Fortschritte in der Medizin sehr komplex und die Familien bedürfen einer spezialisierten Langzeitbetreuung. Eine weitere Aufgabe des mobilen Teams ist daher die Ausbildung pädiatrisch-diabetologischer Teams in den anderen Kinderkliniken. Dies ist neben der Sicherung eines flächendeckenden Schulungsangebotes ein wesentlicher Aspekt der Arbeit, der nachhaltig die Versorgungsqualität beeinflusst.

■ Gunnar Seckels



Die Kinderärztin und Diabetologin Dr. Simone von Sengbusch und ihr Team betreuen diabeteserkrankte Kinder in ganz Schleswig-Holstein. Das mobile Diabetes-Team des UK S-H, Campus Lübeck, wurde 1999 aus der Taufe gehoben und hat zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgungsstruktur und des Behandlungsstandards im nördlichsten Bundesland beigetragen.

Traditionell stark vertreten

Endokrinologie und Diabetologie in Lübeck personell verstärkt

Personell verstärkt und gut aufgestellt präsentiert sich die Medizinische Klinik I am Campus Lübeck, die seit gut einem Jahr von Prof. Dr. Hendrik Lehnert geleitet wird. Besondere Schwerpunkte im Spektrum der Klinik bilden die Endokrinologie und die Diabetologie – Bereiche, die in Lübeck traditionell stark vertreten sind. Leiter der Endokrinologie ist Prof. Dr. Heiner Mönig, die Diabetologie hat PD Dr. Morten Schütt übernommen.

Die Klinik bietet ihren Patienten eine exzellente klinische Rundumversorgung an. In der Endokrinologie werden vorwiegend Patienten mit Erkrankungen der endokrinen Drüsen wie Hirnanhangsdrüse, Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren und Sexualdrüsen diagnostiziert und behandelt. Sie profitieren von der engen interdisziplinären Zusammenarbeit der Endokrinologen mit den Kliniken für Strahlentherapie, Radiologie und Nuklearmedizin. Werden operative Eingriffe in Erwägung gezogen, erfolgt eine enge Abstimmung mit den Ärzten aus den Kliniken für Chirurgie, Neurochirurgie, Gynäkologie oder Urologie.

Modernste Untersuchungs- und Bildgebungsverfahren ermöglichen auch die Abklärung seltener endokrinologischer Störungen. Neu eingerichtet wurde jetzt in enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Olaf Hiort aus der Kinderklinik eine sogenannte Übergangssprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, wie sie bereits vor Jahren am Campus Kiel von Prof. Mönig, damals in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Wolfgang Sippell, eingerichtet wurde und nun von Dr. Julia Wegner und Prof. Dr. Paul-Martin Holterhus fortgeführt wird.

Ein spezielles Interesse besteht auch für endokrinologische Erkrankungen im Alter wie Osteoporose. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Orthopäden. Ein Spezialgebiet der Lübecker Endokrinologen ist darüber hinaus die Diagnose und Therapie neuroendokriner Tumore des gastroenteropankreatischen und auch Bron-

chialsystems. Diese Patienten sind aufgrund der Komplexität ihrer Krankheit dringend auf die Behandlung durch hochspezialisierte Fachleute angewiesen, wie sie in Lübeck gewährleistet werden kann. In der Klinik für Chirurgie (Prof. Dr. Bruch)



PD Dr. Morten Schütt

haben sich Dr. Nehara Begum und PD Dr. Conny Bürk bereits seit Jahren einen Namen auf diesem Gebiet gemacht. Prof. Dr. Mönig ist als Koordinator für neuroendokrine Tumore (NET) im Comprehensive Cancer Center (CCC) des UK S-H benannt worden und plant, ein landesweites Netzwerk für neuroendokrine Tumore in Schleswig-Holstein aufzubauen. Für dieses Projekt ist bereits eine Drittmittelunterstützung eingeworben worden.

Für Hormonbestimmungen steht am Campus Lübeck ein hochmodernes Labor zur Verfügung, das kürzlich erfolgreich akkreditiert worden ist. Insgesamt werden mit weitestgehend automatisierten Verfahren 30 Parameter routinemäßig bestimmt. In einem speziellen Testlabor können endokrinologische Störungen diagnostiziert werden, die sich nur durch sogenannte Stimulationstests nachweisen lassen.

Auch das Spektrum der Diabetologie ist in der Medizinischen Klinik I breit gefächert. Diagnostiziert und therapiert werden alle Diabetestypen (Typ 1 und Typ 2 Diabetes, Gestationsdiabetes sowie Diabetes-Sonderformen) und sämtliche Diabetes-assoziierten Komplikationen. PD Dr. Morten Schütt vertritt eine moderne Diabetologie, die sich nicht nur auf die Normalisierung der Blutzuckerwerte beschränkt, sondern gleichzeitig auch auf

Adipositas und kardiovaskuläre Risikofaktoren fokussiert. So ist beispielsweise die Lebenserwartung von Menschen mit Typ 2 Diabetes im Vergleich zu Menschen ohne Diabetes durch ein deutlich höheres Risiko für Herzinfarkte und Schlaganfälle



Prof. Dr. Hendrik Lehnert

reduziert. In Zusammenarbeit mit der Stiftung „Der herzkranken Diabetiker“ und der „Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz- Kreislaufkrankungen“ hat Schütt ein Konzept zur Anschlussheilbehandlung des herzkranken Diabetikers entwickelt, in dem Diabetologie und Kardiologie optimal zum Wohle des Patienten miteinander verzahnt sind. Hier besteht eine enge Kooperation mit der Medizinischen Klinik II und der Klinik für Neurologie. Dies verdeutlicht auch, dass eine wesentliche Herausforderung für die Diabetologie im Bereich der Primär- und Sekundärprävention liegt.

Ein wichtiges Thema in der Lübecker Klinik stellt die Adipositas dar. Hier wird eine Sprechstunde angeboten, in der vor allem Lebensstilinterventionen, aber auch alle weiteren zur Verfügung stehenden Therapieoptionen im Mittelpunkt stehen. Ein weiterer Fokus ist darüber hinaus auf den Schwangerschaftsdiabetes gerichtet, den es in Zukunft neu zu definieren gilt.

Eine Sprechstunde gibt es auch für Typ 1 Diabetiker, die aus der Obhut der Kinderklinik entlassen sind und nun in der Medizinischen Klinik I weiter behandelt und beraten werden. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Lübecker Diabetologen dem diabetischen Fußsyndrom und dem Thema Unterzuckerung.

Dazu wird ein Trainingsprogramm angeboten, mit dem die Blutglucosewahrnehmung bei insulinbehandelten Diabetikern verbessert werden soll.

Die Medizinische Klinik I arbeitet eng mit anderen Diszi-



Prof. Dr. Heiner Mönig

plinen und Einrichtungen am Campus Lübeck zusammen. Dazu gehören die Gynäkologie, die Chirurgie und die Psychiatrie sowie die Institute für Neuroendokrinologie und für Experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie.

Zwischen allen beteiligten Kliniken und Forschungseinrichtungen findet im Rahmen des Lübecker Arbeitskreises LUCIE (Lübeck University Club of Integrative Endocrinology) ein intensiver Austausch statt, der die Grundlage für erfolgreiche Forschungsarbeit bildet. Spezielle innovative und international viel beachtete Forschungsansätze schärfen das Profil der Klinik.

So befassen sich die Wissenschaftler etwa im Forschungsschwerpunkt „Gehirn, Hormone und Verhalten“ mit der integrativen Rolle des Gehirns bei der hormonellen Regulation von Stoffwechsel und Verhalten. In diesem Zusammenhang sind besonders der Sonderforschungsbereich 654 „Plastizität und Schlaf“ sowie die Klinische Forschergruppe 126 „Selfish Brain“ zu nennen.

■ Marlis Müller-Frommeyer

UK
SH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein
Institut für Transfusionsmedizin

→ Das Klinikum
braucht Blut
auch von Ihnen!

→ Campus Kiel

Mo., Do.+ Fr. 7.00 - 11.00 Uhr • Di. + Mi. 14.00 - 18.00 Uhr
(Neuspender -17.00 Uhr)
sowie einen Samstag im Monat
(Termine s. www.uni-kiel.de/transfusion)
Informationen unter: 0431 597 - 3232

→ Campus Lübeck

Mo. - Fr. 7.00 - 10.00 Uhr • Di. + Mi. 14.00 - 19.00 Uhr
und einen Samstag im Monat 9 - 12 Uhr
(Termine s. www.immunologie.mu-luebeck.de)

Informationen unter: 0451 500 - 2847 oder -2848

Bitte denken Sie daran, Ihren Personalausweis mitzubringen.